

Jahresbericht 2019 für die Hauptversammlung am 31. Oktober 2020 auf dem Beatenberg

Aus der Arbeit des Vorstandes

Die Arbeit im Vorstand ist sehr konstruktiv und führt zu ausgewogenen Entscheidungen. Nachdem an der letzten Hauptversammlung das Präsidium von Christoph Meister an Christian Meier ging, gab es weitere Veränderungen im Vorstand. Ruth Boots beendete nach langjähriger Mitarbeit ihre Vorstandsarbeit und Etienne Contesse wurde neues Mitglied des Vorstandes. So wurde die Romandie in der Vorstandsarbeit verstärkt. Der Vorstand ist darum bemüht, untereinander und auch mit Partnern in Israel den Austausch zu fördern. Es ist uns ein Anliegen, nahe am Puls des Geschehens zu sein.

In unserer Vorstandsarbeit blicken wir auch auf zwei Veranstaltungen zurück. Die Begegnungstage in Montmirail und das Vertiefungs- und Begegnungsseminar auf dem Beatenberg. In Montmirail durften wir zwei intensive Begegnungstage erleben. Philippe und Nancy Thévoz, sowie Eli Haitov, unterstützten uns mit Lobpreis. Ein wichtiger Bestandteil waren die Referate von Ruben Berger und die Mitgliederversammlung. Im Bericht von Ruben Berger kam die Dankbarkeit zum Ausdruck für die langjährige Zusammenarbeit mit der Gemeindehilfe Israel. Am Samstagabend stand das Lebenszeugnis von Eyal Friedman im Zentrum. Der Weg zum Glauben an Jesus Christus führte Eyal Friedman in die Freundschaft mit Ruben und Benjamin Berger.

Dankbar blicken wir auch auf das Vertiefungs- und Begegnungsseminar in Beatenberg zurück. Unter den 120 Teilnehmern waren viele Gäste aus Israel. Liron Shany, Pastor aus Karmiel, zeigte in seinen Predigten, wie Gottes Treue zu Israel alle Gläubigen ermutigt. Eyal Friedman, auch er aus der «Stadt des Friedens», sprach über Wiederherstellung. Der von Aya und Israel aus Jerusalem geleitete Lobpreis, mündete oft in fröhliche Reigentänze, bei denen Jung und Alt mitmachten. Es gab verschiedene Workshops, von israelischer Musik bis zu einem Gebetsspaziergang. Besonders wichtig waren die Begegnungen untereinander.

Mutationen

Gegenwärtig zählen wir 398 Mitglieder. Den Rundbrief versenden wir an 1288 Adressen. Im vergangenen Jahr haben wir 611 Spendenbestätigungen verzeichnet. Das bedeutet, dass rund die Hälfte der Empfänger auch einen Geldbetrag spenden.

Aus den verschiedenen Arbeitsbereichen der Gemeindehilfe

1. Finanzen

Im Jahre 2019 konnten wir erfreulicherweise einen Zuwachs der Spenden von 5% zum Vorjahr verzeichnen. Wir danken für diese treue finanzielle Unterstützung. Im vergangenen Rechnungsjahr durften wir gut 595'000 Franken an Spenden empfangen. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre Treue. Für den Vorstand ist es ein grosser Ansporn, dieses Geld möglichst effizient und richtig einzusetzen und so den messianischen Leib in Israel zu stärken. Interessierte können die Jahresrechnung und den Bericht der Kont-

rollstelle beim Sekretariat anfordern (Stefanie Müller: info@ghi-acmi.ch).

2. Die Tätigkeiten der GHI in Israel

a) Keren Ruchama

Die Stiftung „Keren Ruchama“ ist ein israelischer Zweig von GHI in der Zusammenarbeit mit der Gemeinde „Das Lamm auf dem Berg Zion“. Die Stiftung hilft Bedürftigen aus messianischen Gemeinden in ganz Israel und ist für diese Arbeit bekannt. Ruben Berger konnte als Nachfolger von Aviram einen kompetenten Mitarbeiter aus der Gemeinde dafür gewinnen, der nun teilzeitlich angestellt ist. Boaz Fastman leitet die Stiftung. Seit Ende Jahr 2019 gehört auch Aya Eitan zum Leitungsteam. Ruben Berger möchte sich aufgrund seines Alters vermehrt zurückziehen. Boaz Fastman, dankt für die treue und langjährige Unterstützung der messianischen Gläubigen in Israel. Im Jahr 2019 wurden 165 Anfragen um Hilfe bearbeitet. Davon wurden 156 Familien und Einzelpersonen unterstützt.

b) Ausbildungsprogramm „Seid stark und mutig“

Seit 2018 investiert der Verein GHI in ein Ausbildungsprogramm in Israel. Dafür ging die GHI eine Zusammenarbeit mit ELY Israel, welche ein Arbeitszweig der CBN (Christian Broadcast Network) ist, und deren Arbeitsbereich, mit dem Namen „family financial and economic education“ bezeichnet. Die Zielgruppe besteht aus erwachsenen Personen aus sozioökonomisch niedrigem Milieu. Dazu gehören Neueinwanderer, Witwen, alleinerziehende Mütter, junge Erwachsene ohne Ausbildung und Beruf, sowie auch weitere Menschen in Schwierigkeiten. Diejenigen Personen, die Teil dieses Programms

sind, werden nicht nur finanziell unterstützt, sondern absolvieren ein Ausbildungsprogramm mit persönlichem Coaching. Bis Ende 2019 konnten 24 Personen ein Aus- und Weiterbildungsprogramm absolvieren. Von den Teilnehmenden konnten bereits 13 Personen das Ausbildungsprogramm abschliessen.

Der erste Grundstein des Programms ist ein Seminar, das vier Abende dauert. Das Seminar fand 2019 im Februar mit 31 Teilnehmenden statt. Alle haben die Möglichkeit ein Beratungsgespräch in Anspruch zu nehmen. Vielen genügt das Seminar, um eine nachhaltige Verbesserung ihrer Berufssituation zu erzielen.

c) Arbeit mit Holocaust-Überlebenden

GHI hilft Holocaust-Überlebenden in Jerusalem und in anderen Landesteilen. Unser lokaler Mitarbeiter, Israel Roytman, setzt sich für diese Gruppe ein. Da Israel Roytman sowohl russisch und auch ukrainisch fließend sprechen kann, kann er einen direkten Kontakt pflegen. Er besucht die Holocaust-Überlebenden zuhause, unterstützt die älteren Menschen mit praktischer Hilfe und bringt Geld-Gutscheine als Unterstützung für den Lebensunterhalt. Zwei Mal im Jahr fahren Holocaust-Überlebende als Gruppe zu einer Heilquelle. Der Ausflug ist ein Highlight, da sich viele der Betroffenen so etwas nicht leisten können. Gemeinsam baden und essen fördert das Miteinander. Für die Festtage werden Holocaust-Überlebende in eine messianische Gemeinde eingeladen, geniessen Musik, hören ein ermutigendes Wort aus der Bibel und bekommen ein feines Essen. GHI Mitarbeiter aus der Schweiz nehmen nach Möglichkeit an diesen Anlässen teil und besuchen zusammen mit Israel Roytman diese Menschen.

d) Familienpatenschaften

Im Berichtsjahr 2019 überarbeitete der Vorstand zusammen mit dem Partner in Israel die Kriterien für die Familienpatenschaften. Ein neuer wichtiger Bestandteil der Unterstüt-

zung ist die regelmässige fachliche Beratung und Begleitung der Familien durch unsere Partner in Israel. Es ist uns wichtig, dass die finanzielle Unterstützung nachhaltig eingesetzt wird. Fünf Familien erhielten 2019 finanzielle Unterstützung.

- Gilboa und Soisik leben in Ezuz im Süden Israels an der Grenze zu Ägypten. Die Familie hat fünf Kinder, wovon zwei spezielle, sonderpädagogische Unterstützung benötigen.
- Aviel und Miriam haben vier Kinder und wohnen im Norden von Israel. Im Jahr 2019 verlor Aviel seine Arbeit. Die Familie geriet in eine finanzielle Krise. Aviel und Miriam haben Weiterbildungen abgeschlossen, die ihnen nun eine neue Tätigkeit ermöglichen.
- Eres und Anat wohnen in einem Kibbuz südlich am See Genezareth. Sie haben zwei Kinder. Die Familie geriet in Not, als bei Eres gravierende Gesundheitsprobleme auftraten und sie für ihr eigenes Restaurant Konkurs anmelden mussten.
- Yonas ist der älteste Sohn eines messianischen Pastors aus Äthiopien. Er diente viele Jahre in der Polizei und der Armee. Weil er seine Anstellung beim Militär verliess, geriet seine junge Familie in finanzielle Not. Mit einer Weiterbildung als Coach konnte die Eigenständigkeit gefördert werden.
- Abraham und Feheriwat sind von Äthiopien nach Israel eingewandert. Im Oktober 2018 hatte Abraham einen Unfall und verletzte seinen Rücken schwer. Dadurch geriet die Familie in grosse Not. Abraham wurde beim GHI-Beratungsprozess eine Weiterbildung als Software-Tester empfohlen. Feheriwat setzte ihre Ausbildung als Dentalhygienikerin fort und soll diese im 2020 abschliessen.

Der Vorstand hat anfangs Jahr 2019 entschieden, diesen Arbeitsbereich weiterzuführen und hat dazu die Prozesse und die Begleitung für Familienpatenschaften überarbeitet. Neu gelten folgende

Richtlinien:

- Die GHI erhält von lokalen Partnern aus Israel eine Anfrage für die Unterstützung einer Familie.
- Für die Patenschaft werden Kriterien und Zielsetzungen erstellt und eine Begleitung vor Ort sichergestellt. Die Kriterien und Zielsetzungen unterstützen die wachsende Selbständigkeit.
- Die Patenschaft dauert ein bis drei Jahre und wird regelmässig evaluiert.
- Die Beiträge werden ein oder zweimal im Jahr ausbezahlt.

Ausblick

Wir blicken voraus auf das Begegnungsseminar im Herbst (29.10.-01.11.2020). Wir vertiefen uns in das Thema: «Das hebräische Denken».

Ich danke für alle Gebete und Spenden, für die Freundschaft zu Israel und den messianischen Geschwistern, für alle Teilnahme und alles Mittragen des Auftrages der GHI. Gott allein sei alle Ehre!

Grüt im März 2020

Pfr. Christian Meier,
Präsident

